

1^a Die Sorbenmark.

Nicht immer ist unser Heimatland ein deutsches Land gewesen. Allerdings haben in der ältesten Zeit, von der wir wissen, Deutsche oder Germanen in unseren Gegenden gewohnt; in den ersten Jahrhunderten nach Christo hatten die Germanen sogar fast den ganzen Osten Europas, Polen und einen großen Teil von Rußland, von der Ostsee bis zum schwarzen Meere inne. Aber dann wurden die kaum sesshaft gewordenen, noch halb nomadischen deutschen Stämme des Ostens aufs neue nach Westen mitfortgerissen von der gewaltigen Völkerbewegung, die man als die Völkerwanderung zu bezeichnen pflegt. So wurden auch die Hermunduren, welche in unsern Gegenden wohnten, ergriffen; ein großer Teil des Volks verließ seine Wohnsitze und wanderte nach Westen. Das Land wurde freilich nicht gänzlich entvölkert, es blieb eine, wenn auch spärliche, deutsche Bevölkerung zurück. Sie erlag aber bald neuen nachdrängenden Völkermassen. Slavische Völker besetzten das ganze weite Gebiet vom Ural bis zur Elbe und Saale; das Volk der Sorben war es, welches das heutige Königreich Sachsen wie auch das Vogtland besetzte. Die Saale wurde die Grenze zwischen Sorben und Franken; denn die letzteren hatten im Anfang des 6. Jahrhunderts dem großen Thüringerreich, das von der Donau bis zum Harz reichte, ein Ende gemacht, und das Frankenreich dehnte sich nun ostwärts bis zur Saale aus. Die Sorben besiedelten auch unser Land, die zurückgebliebenen Deutschen wurden unterjocht und verschwanden unter ihnen. Wir dürfen uns freilich nicht vorstellen, daß das Land auch nur annähernd so angebaut und bevölkert gewesen sei wie heutzutage. Weite Strecken waren mit Wald bedeckt oder dienten als Viehtrift; nur spärlich war das Ackerland. Die höheren Teile des Landes blieben meist unbebaut, da die Sorben sich in den Thälern und den waldfreien Abhängen der Hochebene ansiedelten. Noch heute sind ihre Niederlassungen an den Namen auf ih wie Irchwitz, Pohlitz, Sachswitz (auch Greiz und Schleiz) oder au wie Naitshau, Dölau, Friesau erkennbar. Ihre